

# 50.000 ha fruchtbarer Boden überflutet

In einer Pressekonferenz teilte Landeshauptmann Dr. Gleißner Sonntag nachmittag mit, daß 50.000 Hektar der rund 1,1 Millionen Hektar betragenden landwirtschaftlich genutzten Fläche Oberösterreichs völlig überschwemmt wurde. Im Innviertel müssen derzeit die Straßen, die vom Hochwasser frei wurden, von einer 30 bis 50 cm hohen Schlammschicht mit Schneeräumgeräten gereinigt werden. 5000 Häuser wurden nach bisherigen Feststellungen in Oberösterreich völlig geräumt. Sie stehen zumeist gänzlich unter Wasser. Die Zahl der umfluteten Häuser, in denen sich noch Personen aufhalten, ist weitaus größer. Im Bezirk Braunau stehen über 50 leergeräumte Häuser, 376 Häuser, die umflutet, aber noch bewohnt sind. In diesem Bezirk wurden allein 13 Häuser von den Hochwasserfluten weggerissen.

An 200 Stellen im oberösterreichischen Straßennetz konnten schwere Schäden festgestellt werden. 133 Brücken wurden nach bisherigen Meldungen weggerissen, 17 mal die Bahnlinien unterbrochen.

**In ganz Oberösterreich stehen 152 Betriebe still. Unter ihnen befinden sich größere Werke, wie die Nettingsdorfer Papierfabrik und die Papierfabrik Steyrermühl, die einen Tagesausfall von über 2 Millionen verzeichnen müssen. Auch eine Zementfabrik mußte ihren Betrieb einstellen.**

Der Landeshauptmann hob die spontane Hilfe der Amerikaner und Russen hervor. Während die Amerikaner an derzeit drei Stellen ihre Pioniere zur Rettung von Leben und Gut der gefährdeten Bewohner in den überschwemmten Gebieten einsetzen, berge die Angehörigen der sowjetischen Marine mit Kanonenbooten in der Au um Mauthausen die bedrohten Bewohner.

**„Die Hochwasserkatastrophe“, erklärte der Landeshauptmann, „ist ein oberösterreichisches Unglück!“**

Im Sinne des Aufrufes der Landesregierung haben sich bereits die ersten größeren Spenden auf die von der Landesregierung bekanntgegebenen Konten eingestellt. Unter anderem liefen 300.000 Schilling von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft und 100.000 Schilling von der Bank für Oberösterreich und Salzburg ein. Die Kunstmühle Fritsch stellte einen Motorzug mit Teigwaren zur Verfügung.

Landesrat Plasser, der Sozialreferent der o.-ö. Landesregierung, hob die beispielhafte Hilfsbereitschaft der Bevölkerung hervor. So wurde in ganz kurzer Zeit in Linz eine Sammlung von Matratzen durchgeführt. Auch die Aufforderung, Kleidungsstücke und Wäsche zu spenden, wurde in überaus schneller Weise nachgekommen.